

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN HERBERT GRUNDMANN

21. Jahrgang

1965

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1964/65

von

Herbert Grundmann

I

Am 9. und 10. März 1965 kam die Zentraldirektion der MGH zu ihrer 75. Plenarversammlung¹⁾ in München zusammen, noch immer in der provisorischen, beengten Nachkriegs-Unterkunft des Instituts (Meiserstr. 10), doch mit der Hoffnung, im nächsten Jahr in die geräumigere Arbeitsstätte im Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek an der Ludwigstraße übersiedeln zu können. Außer den Herren Appelt, Aubin, Baethgen (der auch weiterhin die Bayerische Akademie vertritt, deren Präsident er neun Jahre lang war), Bischoff, Brunner (delegiert von der Mainzer Akademie), Heimpel (auch für die Göttinger Akademie), Krause, Santifaller (diesmal auch für die Österreichische Akademie in Wien, da Hr. Lhotsky verhindert war), Schieffer und Schramm erschien wie im Vorjahr Frau Prof. Schubart-Fikentscher (Halle), Korrespondierendes Mitglied der MGH, delegiert von der Sächsischen Akademie zu Leipzig, deren Präsident Frings nicht selbst kommen konnte, sowie der Berliner Mitarbeiter der MGH Dr. Wolfgang Fritz in Vertretung des von der Deutschen Akademie zu Berlin in die Zentraldirektion delegierten, aber erkrankten Prof. Leo Stern. Die Heidelberger Akademie war diesmal nicht vertreten, da deren früherer, im vorigen Jahr teilnehmender Präsident Reicke erkrankte, ein anderer Nachfolger für Hrn. Ernst noch nicht delegiert wurde. Verhindert waren auch die Herren Beck (Zürich), Löwe (Tübingen), Stengel (Marburg)

¹⁾ Im vorigen Jahresbericht (DA. 20, S. I) wurde die Jahrestagung von 1964 versehentlich als 73. Plenarversammlung gezählt: vgl. DA. 19, S. I über die 72. und die 73. Plenarversammlung im Oktober 1962 und April 1963.

und Tellenbach (Rom). Die 13 anwesenden Mitglieder wählten, da Herr Schramm inzwischen das 70. Lebensjahr erreicht hat, zum neuen Ordentlichen Mitglied Prof. Horst Fuhrmann (Tübingen), zu Korrespondierenden Mitgliedern die Professoren Christopher R. Cheney (Cambridge), Robert Fawtier (Paris) und Dom David Knowles O.S.B. (Cambridge). Nach dem Tod von Sir Maurice Powicke († in Oxford am 19. Mai 1963) und Prof. Paul Kirn († in Frankfurt am 16. Februar 1964), deren bei der Jahrestagung gedacht wurde, haben die Monumenta gegenwärtig dreißig Korrespondierende Mitglieder. Andererseits wurde ihr derzeitiger Präsident von der Académie des Inscriptions et Belles Lettres im Institut de France zum Associé étranger gewählt, von der Société des Bollandistes in Brüssel zum Membre adhérent (wie früher Hr. Holtzmann).

Zum Abschluß der Jahrestagung sprach das Korrespondierende Mitglied Prof. Eugenio Dupré-Thesider (Rom) vor den Mitgliedern und Mitarbeitern auch der anschließend tagenden Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und geladenen Gästen über den gegenwärtigen Stand der Signorie-Forschung. Der Vortrag soll im Deutschen Archiv veröffentlicht werden.

W. Holtzmann hatte während seiner Tätigkeit in Rom als Direktor des Deutschen Historischen Instituts auch für die MGH die Mitarbeit am Repertorium fontium historiae medii aevi übernommen und sich an der Vorbereitung dieser internationalen Neubearbeitung von Potthasts Bibliotheca historica medii aevi sehr aktiv beteiligt, die deutschen Beiträge dazu von Frau Dr. Irene Schmale-Ott mit Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft ausarbeiten lassen. Nach seiner Rückkehr nach Bonn wurde mit ihm vereinbart, daß ihm bei der weiteren Arbeit zur Korrektur und Ergänzung dieses Materials die MGH behilflich sein sollten; nach seinem Tod mußte deren Präsident die Leitung des deutschen Comitato Nazionale übernehmen, sich auch mit R. Morghen, R. Fawtier, Mme. Vielliard u. a. an einem Comitato Direttivo beteiligen, das bei der Jahrestagung des Comitato Centrale im Oktober 1964 neu gebildet wurde. Da auch der Münchener Turkologe Prof. Babinger und die Byzantinisten Prof. Dölger und Prof. Beck mit ihrem Mitarbeiter Dr. P. Wirth am Repertorium mitwirken und dafür eine besondere Kommission in der Bayerischen Akademie geschaffen wurde, ist die deutsche Mitarbeit am Repertorium nunmehr in München zweckmäßig konzentriert. Für die zeitraubenden, langwierigen Korrekturen und Ergänzungen des Materials, dessen Drucklegung bereits

begonnen hat, wurde Dr. Marlene P o l o c k nach ihrer Promotion in Innsbruck gewonnen, je zur Hälfte vergütet von der Bayerischen Akademie und den MGH.

Aus dem Nachlaß von W. H o l t z m a n n wurde von seinen Erben der Monumenta-Bibliothek ein von ihm geschriebener Katalog aller Handschriften der Dombibliothek in Merseburg geschenkt. Aus dem Nachlaß von Prof. Friedrich B o c k (früher Sekretär des Deutschen Historischen Instituts in Rom, gestorben am 10. Oktober 1963 in Darrigsdorf/Niedersachsen), den er dem Vatikanischen Archiv vermachte, wurden von dessen Vicepräfecten Monsignore Dr. Hoberg manche dort entbehrlichen, der Monumenta-Bibliothek fehlenden Bücher ihr überlassen, nachdem Dr. Opitz den gesamten Nachlaß mit den darin befindlichen Vorarbeiten für die Constitutiones und die Regesta Imperii der Zeit Ludwigs des Bayern von Darrigsdorf nach München überführt und hier mit Hilfe der Bibliothekarin Dr. Lietzmann gesichtet und geordnet, Hr. Krause die Rechtsfragen der Testamentsvollstreckung geklärt hatte.

Das von Prof. Bock gesammelte Material für die Regesta Imperii bleibt einstweilen bei den MGH deponiert und benutzbar, bis sich neue Bearbeiter dafür finden lassen. Die von Hrn. S a n t i f a l l e r geleitete „Böhmer-Kommission“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Kommission für die Neubearbeitung der Regesta Imperii) wählte am 9. Dezember 1964 den Präsidenten der MGH zu ihrem Mitglied; in die Jahrestagung der MGH wurde (wie schon im vorigen Jahr) eine Besprechung mit Mitgliedern der Zentraldirektion über die Fortführung und künftige Finanzierung der Arbeit an den Regesta Imperii eingeschaltet, zu der auch die Herren Prof. P. E. H ü b i n g e r (Bonn) und Prof. P. A c h t (München) zugezogen wurden. Ein engeres Zusammenwirken der Regesta-Arbeiten mit der Diplomata- und Constitutiones-Edition der MGH soll dadurch gewährleistet, eine neue finanzielle Grundlage dafür gesucht werden, nachdem die einstige Stiftung Johann Friedrich Böhmers in zwei Inflationen völlig zusammengeschmolzen ist. Die Stadt Frankfurt hatte anlässlich dessen hundertsten Todestages (am 22. Oktober 1963), an dem sie vom Präsidenten in Frankfurt einen Vortrag über Böhmer halten ließ, durch eine sehr dankenswerte Spende einen Grundstock zur Erneuerung der Böhmer-Stiftung geschaffen; die DM 12 000,— wurden in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Auf den Fortgang dieser Bemühungen um die Weiterführung der Regesta-Arbeiten wird künftig auch in den Jahresberichten der MGH hingewiesen werden.

Der Kreis der ständigen Mitarbeiter der MGH läßt sich erst erweitern, wenn künftig mehr Arbeitsplätze in neuen Räumen zur Verfügung stehen. Für das folgende Jahr wurde zunächst eine neue Planstelle BAT III beantragt, sonst nur eine Erhöhung der Mittel für Bücherbeschaffung, da eine weitere Spende der Fritz-Thyssen-Stiftung, die sich damit großen Dank verdient, vornehmlich dem nicht aus Etatmitteln zu deckenden Nachholbedarf an teuren Nachdrucken dient. Die Bücherei konnte im letzten Jahr um insgesamt 2130 Bände vermehrt werden, ihre Neukatalogisierung wird stetig fortgeführt, neue Kartei-Schränke konnten für die Ausstattung der künftigen Instituts-Räume beschafft werden. Die neue Diplom-Bibliothekarin Irmgard Müller hat sich neben der wissenschaftlichen Bibliothekarin Dr. Hilda Lietzmann gut bewährt, scheidet aber leider bald wieder aus, da sie heiratet. Dr. Rolf Engelsing, der nach kurzer Mitarbeit am Wort- und Sach-Register zu den Urkunden Konrads III. eine Ratsstelle in der Freien Universität Berlin übernahm, wo er sich habilitieren will, — wie es Dr. Hans E. Mayer in Innsbruck tat, ohne seine Mitarbeiterstelle bei den MGH aufzugeben, — wurde durch die Göttinger Doktorandin Helga Zinsmeyer ersetzt, die sich schon mehrfach bei Index-Arbeiten für die MGH-Staatsschriften bewährt hat und nach ihrer Promotion (mit einer Dissertation über den Chronisten Dietrich Engelhus) Editions-Aufgaben übernehmen soll. Aus der Berliner Arbeitsstelle der MGH ist der Aspirant Klaus Bender eigenmächtig unter Vertrauensbruch ausgeschieden, indem er von einer Archivreise nach Wien, die ihm und Dr. W. Fritz die Deutsche Akademie zu Berlin im Einvernehmen mit den MGH ermöglicht hatte, nicht zurückkehrte, sondern in die Bundesrepublik entwich.

Von älteren, vergriffenen Monumenta-Editionen wurden in der Berichtszeit durch die Weidmannsche Verlagsbuchhandlung mit Beihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft die ersten vier Bände der *Poetae latini medii aevi* nachgedruckt, ebenso der erste Halbband der Deutschen Chroniken mit der „Kaiserchronik“ des 12. Jh. und die Oktavbände 1, 5 und 9 der *Nova series* der *Scriptores rer. Germ.*, die damit wieder vollständig verfügbar ist. Nachdem der Verlag Hiersemann gemeinsam mit der Kraus Reprint Corporation (New York) die 30 Folio-Bände der *Scriptores* nachgedruckt hat, läßt er die 5 *Leges*-Bände in Folio bald folgen. Auch Nachdrucke der vergriffenen Quart-Bände der *Leges Visigothorum*, der *Leges Burgundionum*, der *Lex Ribvaria* und des zweiten *Concilia*-Bandes werden erwogen. Dagegen teilte die Hahnsche Buchhandlung (Hannover) mit, daß vom Supplement-Band zu den

Concilia, der Ausgabe der Libri Carolini von H. Bastgen (1924), sich noch Vorräte gefunden haben, ebenso von den 1890 von O. Holder-Egger und K. Zeumer bearbeiteten Indices zu allen bis dahin erschienenen Monumenta-Bänden; beides ist in dem neuen Gesamtverzeichnis der MGH-Veröffentlichungen bis 1964, das auch dem 20. Band des Deutschen Archivs (mit Gesamtregister zu Band 11—20) angeheftet wurde, als vergriffen bezeichnet, kann aber noch bezogen werden. Neue Indices zu allen Monumenta-Bänden bereitet Dr. Gottfried Opitz vor, damit sie 1969 zum 150-jährigen Bestehen der MGH erscheinen können. Bis dahin soll außerdem der älteste Mitarbeiter Dr. Fritz Weigle, nachdem er seine Ausgabe der Gerbert-Briefe nunmehr druckfertig abgeschlossen und die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht hat, Harry Bresslaus Geschichte der MGH (1921) durch eine Darstellung der letzten fünf Jahrzehnte ergänzen; er hat dafür bereits die teils im Archiv der Deutschen Akademie zu Berlin, teils im Dahlemer Hauptarchiv liegenden Akten der MGH gesichtet, um sie künftig dort oder in München benutzen zu können.

Nachdem in den *Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum* die Ausgabe des „Carmen de gestis Frederici I. imperatoris in Lombardia“ von Frau Dr. Irene Schmale-Ott (bisher Würzburg, jetzt Bochum) 1964 erschienen ist, setzt sie ihre Arbeit an der neuen Edition der Chronik Frutolfs fort. Dr. Georgine Tangel bearbeitet weiter in München die Chroniken Bernolds und Bertholds, Dr. Gerlinde Niemeyer neben ihrem Archivdienst in Düsseldorf die Vitae Norberts von Xanten und Gottfrieds von Cappenberg. Dr. Hartmut Hoffmann hat sich von seiner Bonner Dozentur für ein Jahr beurlauben lassen, um als Gastdozent am Deutschen Historischen Institut in Rom die von ihm in Angriff genommene Ausgabe der Chronik von Montecassino (Leo und Petrus Diaconus) zu fördern. Da Prof. Franz-Josef Schmale (Bochum) eine Textausgabe mit Übersetzung der Gesta Friderici I. Ottos von Freising und Rahewins für die zweisprachige Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe fertiggestellt hat und dabei in einer Untersuchung ihrer Überlieferung und ursprünglichen Gestalt (DA. 19, 168 ff.) zu neuen Ergebnissen gekommen ist, hat die Zentraldirektion ihn beauftragt, bald eine neue kritische Edition folgen zu lassen, um die vergriffene 3. Ausgabe von G. Waitz und B. v. Simson in den *Script. rer. Germ. in usum scholarum* (1912) zu ersetzen. Druckfertig liegt die Ausgabe der Chronik des Saba Malaspina von Prof. August Nitschke (Stuttgart) vor, nachdem er seine Einleitung überarbeitet hat. Im Druck befindet sich Thomas Ebendorfers Cronica

Austriacae, für die ihr Herausgeber Prof. Alphons Lhotsky nur noch die Register anzufertigen hat, um dann an seiner Edition der *Historia Austriaca* des Enea Silvio Piccolomini weiterzuarbeiten.

In den *Rechtsquellen* wird den 1964 als 2. und 5. Band der *Fontes iuris Germanici antiqui* (Nova series) erschienenen Ausgaben des „Auctor vetus de beneficiis“ (lat. Sachsenspiegel) von Prof. Karl August Eckhardt (Witzenhausen) und der mitteldeutsch-niederdeutschen Handschriften der Schwabenspiegel-Kurzform von Prof. Rudolf Große (Leipzig) als 6. Band die von Prof. Ernst Klebel hinterlassene Ausgabe der lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels folgen, sobald Brigitte Thomas (Leipzig) neben ihrer Verlagstätigkeit das von ihr übernommene lat.-deutsche und deutsch-lateinische Glossar dazu fertigstellen kann. Der 2. Teil der Quart-Ausgabe der *Lex salica* von Prof. K. A. Eckhardt hat sich nochmals verzögert, weil ein ihm dafür unentbehrlicher Helfer bei Kollationen und Korrekturen ausschied (auch infolge eines Versäumnisses der Monumenta-Leitung) und erst noch zu ersetzen ist. Prof. Rudolf Buchner (Würzburg) hat es übernommen, die *Lex Baiwariorum* in der Quartreihe der *Leges nationum Germanicarum* neu herauszugeben. Archivrat Dr. Wilhelm A. Eckhardt (Marburg) bereitet eine neue Ausgabe der *Capitularia regum Francorum* für die MGH vor. Weitere Editionspläne für die *Rechtsquellen* sind noch nicht spruchreif.

Für Band 9 der *Constitutiones* (1349—1352) hat Dr. Margarete Kühn (Berlin) das Manuskript weitgehend ausgearbeitet bis auf Ergänzungen, bei denen ihr Dr. Wolfgang Fritz durch Archiv-Recherchen behilflich ist. Von seinem Mitarbeiter Klaus Bender im Stich gelassen, sammelt er nunmehr allein in der Berliner Arbeitsstelle der MGH das Material für weitere Bände der *Constitutiones* Karls IV. Dafür hat er auch den Nachlaß von Prof. Bock in München durchgesehen und die erwähnte Archivreise nach Wien wie früher nach Prag und Brünn unternommen.

Für die *Staatsschriften des späteren Mittelalters*, deren 6. Band mit der Ausgabe der *Reformatio Sigismundi* von H. Koller (jetzt Professor in Salzburg) 1964 erschienen ist, arbeitet Prof. George B. Fowler, ein Jahr lang von seiner Universität Pittsburgh (Pennsylvania) beurlaubt, seit Februar 1965 in München, um seine Ausgabe von Schriften des Abtes Engelbert von Admont zum Abschluß zu bringen. Dr. Sabine Krüger (Göttingen) wird von ihrer Edition der *Oeconomica* Konrads von Megenberg wenigstens die erste Hälfte in absehbarer Zeit vorlegen können, nachdem sie die schwierige Quellen-

frage in einer weit ausgreifenden Untersuchung über die literarische Tradition der Ökonomik seit frühgriechischer Zeit, ihre Vermittlung durch die Araber und ihre Rezeption im lateinischen Mittelalter geklärt hat (DA. 20, 475—561). Die zweite Hälfte der *Oeconomica* und die Ausgabe der neu entdeckten *Monastica Konrads* soll dann unmittelbar folgen, die Weiterarbeit an den Schriften *Lupolds von Bebenburg* wird so lange zurückgestellt.

An den Quellen zur Finanz- und Wirtschaftsverwaltung des Reichsgutes will Dr. Wolfgang Metz weiterarbeiten, auch nachdem er Direktor der Landesbibliothek Speyer geworden ist. Es wird erwogen, zunächst eine kommentierte Sonderausgabe des *Capitulare de villis*, vielleicht auch der „*Honorantiae civitatis Papiæ*“ in den *Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum* erscheinen zu lassen.

In der Abteilung *Diplomata* sind mehrere Bände nach langen Vorarbeiten bald zu erwarten. Band 3 der *Diplomata Karolinorum*: Die Urkunden Kaiser Lothars I. und König Lothars II., bearbeitet von Theodor Schieffer (dem sein jetzt in Bonn habilitierter Assistent Dr. Hermann Jakobs dabei half), kann voraussichtlich noch im Jahre 1965 erscheinen, nachdem auch die *Indices* fertiggestellt und im Druck sind. Der gleiche Herausgeber hat auch bereits den Textteil des folgenden Bandes mit den Urkunden und Konsensen der burgundischen Könige (Rudolfinger) von 888—1032 druckfertig vorgelegt, dabei unterstützt von Dr. Hans E. Mayer (München, jetzt auch Dozent in Innsbruck); die Register dazu sind in Arbeit. Während von den Königsurkunden der Karolingerzeit dann nur noch der 2. Band mit rund 500 Urkunden Ludwigs des Frommen aussteht, die Prof. Eugen Meyer (Saarbrücken) nach dem Verlust seines Materials im Kriege nun wieder vollständig gesammelt und auszuarbeiten begonnen hat, sind in der Reihe der späteren deutschen Königs- und Kaiserurkunden noch empfindlichere Lücken zu schließen. Die fehlenden Namen-, Wort- und Sachregister zu den von Dietrich v. Gladiß (†) herausgegebenen Urkunden Heinrichs IV. konnte Studienrat Dr. Joachim Dienemann trotz zweijähriger Beurlaubung vom Schuldienst noch immer nicht fertigstellen; es bleibt einstweilen ungewiß, wann und wem das gelingt. Mit der Sammlung und Bearbeitung der Urkunden Heinrichs V. hat Prof. Peter Acht erst begonnen; da er dafür einen Helfer in seinem Doktoranden Alfred Gawlik gefunden und sein Mainzer Urkundenbuch nunmehr abgeschlossen hat, ist auf einen beschleunigten Fortgang dieser *Diplomata*-Arbeit zu hoffen, wenn sie auch noch Recherchen und Besuche in nahezu

hundert deutschen und italienischen Archiven erfordern wird. Dagegen kann die Ausgabe der Urkunden Konrads III. von Friedrich Hausmann, deren Textteil mit Quellen- und Bücherregister bereits ausgedruckt ist, erscheinen, sobald auch die Indices fertig sind; da aber der Herausgeber inzwischen Professor in Graz wurde, bedarf er dazu neben seiner Lehrtätigkeit einer Hilfe, die schwer zu finden war, bis Helga Zinsmeyer (Göttingen) sich dazu bereit erklärte. Die für die Benutzer unentbehrlichen Indices, die z. B. auch den Poetae der Ottonenzeit (Bd. 5) noch fehlen, werden nachgerade zu Sorgenkindern der Editoren, wenn sie nicht selbst die Zeit und Geduld dafür aufbringen; brauchbare Hilfskräfte lassen sich immer schwerer dafür gewinnen. Es ist schon ein Glück, daß wenigstens für die weitere Sammlung und Bearbeitung der Urkunden Friedrichs I. — insgesamt etwa 1200 — Hr. Appelt einen ständigen Mitarbeiter in Dr. Rainer M. Herkenrath gefunden hat, der nur wegen einer Krankheit und Operation weitere Archivreisen nach Italien zunächst aufschieben mußte, und daß er in Wien, wo er sich auf diese Arbeit konzentrieren kann und will, weitere Helfer dafür ausbildet; so besteht einige Hoffnung, daß auch auf die Ausgabe der Barbarossa-Urkunden nicht mehr unabsehbar lange zu warten ist. Mit der Ausarbeitung eines ersten Teilbandes kann voraussichtlich im nächsten Jahr begonnen werden. Ob dann jedem der 3—4 Bände eigene Indices beizugeben sind oder erst allen zusammen ein Index-Band folgen soll, bleibt noch zu entscheiden; aber — vestigia terreant — man sollte die Index-Arbeit nicht zu lange aufschieben oder anderen überlassen! Von weiteren Diplomata-Plänen oder -Vorarbeiten kann noch kaum die Rede sein.

Erfreuliche Fortschritte macht die Arbeit an den *Epistolae*. Die Ausgabe der Briefe Gerberts von Dr. Fritz Weigle liegt druckfertig beim Verlag Hermann Böhlaus Nachf. in Weimar, da sie als 2. Band der „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ dort erscheinen soll. Als 4. Band, um die in dieser Reihe bestehenden Lücken zu füllen, werden voraussichtlich die Briefe des Petrus Damiani folgen, deren Edition Dr. Kurt Reindel (Dozent in München) weitgehend vorbereitet, nur noch auszuarbeiten hat. Von der wahrscheinlich gleichfalls in diese Reihe aufzunehmenden Tegernseer Briefsammlung des 12. Jh. liegt schon das nahezu druckfertige Manuskript von Dr. Helmut Plechl (Dozent in Freiburg i. B.) vor, der nur die Einleitung noch zu ergänzen hat. Unentschieden ist noch, ob auch die Briefsammlung des Thomas von Capua hierhin gehört; Dr. Hans Martin Schaller, hat Vorarbeiten dazu aus dem Nachlaß von Frau Dr. Emmy Heller übernommen und nach

weiteren intensiven Forschungen, über die er demnächst im Deutschen Archiv berichten wird, zunächst die Zehn-Bücher-Fassung jener Briefsammlung nahezu editionsreif gemacht. Ihre Überlieferung hängt auch mit der von ihm und Archivrat Dr. Rudolf M. Kloos (Bamberg) bearbeiteten Briefsammlung des Petrus de Vinea zusammen, der er sich dann wieder zuwenden wird. Mit ihr verquickt sich andererseits auch das Brief- oder Memorialbuch des Passauer Archidiakons und päpstlichen Agenten Albert Beheim, dessen Autograph in der ältesten deutschen Papierhandschrift (um 1240, Clm. 2574 b) überliefert ist. Schon Georg Leidinger († 1945) hatte seine Edition in den MGH vorbereitet. Nachdem die schadhafte, empfindliche, deshalb zeitweise nicht benutzbare Handschrift nunmehr restauriert und photokopiert werden konnte, wurde dieser Plan wieder aufgenommen. Dr. Peter Herde, seit kurzem Dozent in München, kann ihn hoffentlich bald verwirklichen. Er bereitet auch eine Ausgabe der Brief- oder Formular-Sammlung Richards von Pofi (um 1270) vor, die den Sammlungen des Thomas von Capua und Petrus de Vinea verwandt und vielleicht gleichfalls in die *Epistolae* aufzunehmen ist als eine Ergänzung zu den 3 Bänden der *Epistolae saec. XIII e Regestis Pontificum selectae* (ed. C. Rodenberg 1883—94). Die Literatur der *Ars dictandi*, Briefsteller und Formularsammlungen wird überhaupt noch manche Editions-Aufgaben stellen; auch eine Ausgabe des frühesten Werkes dieser Art, des *Breviarium de dictamine* Alberichs von Montecassino, wird sowohl von Prof. Hugh H. Davis (Syracuse/N.Y.) wie von einem Schüler Dr. Plechls geplant, die sich unter Umständen zu einer Edition für die MGH verbinden könnten. Doch sind darüber erst künftig Beschlüsse zu fassen. Jedenfalls sind die *Epistolae*-Arbeiten gut im Fluß.

Die *P o e t a e* liegen dagegen zur Zeit noch brach, abgesehen von der bald zum Abschluß kommenden Ausgabe der *Sermones* des Amarius von Dr. Karl Manitius (Radebeul). Dringend erwünscht wäre vor allem die Ergänzung des 5. *Poetae*-Bandes (Ottonenzeit) und die Fortsetzung des 6. Bandes (Karolinger-Nachträge). Für beide kann Hr. Bischoff manche neuen Funde zur Verfügung stellen, wenn sich ein Bearbeiter findet, der auch die *Indices* anfertigt, um diese Bände recht benutzbar zu machen und nach Klärung strittig gewesener Verlagsfragen dem Nachdruck der früheren Bände anzufügen.

Vom *Liber memorialis* von Remiremont ist die vollständige Reproduktion in einem Tafelband mit der schwierigen Aufschlüsselung in einem Textband im Druck; Hr. Tellenbach und seine Mitarbeiter arbeiten eifrig an dem hier besonders komplizierten Namen-

Index und bereiten auch die Edition weiterer Libri memoriales vor, deren ungewöhnlichen Quellenwert sie bereits in mehreren Untersuchungen erweisen konnten (s. auch die Aufsätze von Karl Schmid im DA. 20 und 21).

In den Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters wird als 5. Band Rupert von Deutz „De victoria verbi Dei“ von P. Dr. Rhaban Haacke (Abtei Michaelsberg, Siegburg) herausgegeben, der andere Schriften Ruperts im Corpus Christianorum edieren wird. Sein bereits vorliegendes Textmanuskript ist noch zu überprüfen, die Einleitung zu ergänzen, dann kann der Druck beginnen, während die folgenden Bände mit Schriften Joachims von Fiore und dem ihm zugeschriebenen Jeremias-Kommentar sowie dem Bamberger Traktat „De semine scripturarum“ von 1204/5 noch längere Zeit brauchen werden. Da Untersuchungen über das häresiologische Sammelwerk des sogenannten Passauer Anonymus und seine im 13. und 14. Jh. stark verbreiteten Bearbeitungen (oft Pseudo-Rainer genannt) zu aufschlußreichen Ergebnissen geführt haben, soll eine kritische Ausgabe dieses viel benutzten, der Forschung aber bisher nur unzulänglich bekannten Werkes in diese Reihe aufgenommen und von den Verfassern zweier einander ergänzenden Dissertationen darüber gemeinsam ediert werden: Dr. Margaret Nickson (London) und Alexander Patschovsky, dessen Promotion in München bevorsteht.

In den Schriften der MGH beginnt der Druck des 2. Teiles von Band 16: Josef Fleckenstein, Die Hofkapelle der deutschen Könige. Die Grazer Dissertation von Rainer M. Herkenrath über Rainald von Dassel wird voraussichtlich folgen, später das mit dem „Premio Spoleto“ ausgezeichnete mehrbändige Werk von Horst Fuhrmann über die Nachwirkungen Pseudo-Isidors, auch seine Studien über Manegold von Lautenbach (mit neuen Texten).

Stand der Veröffentlichungen

(Juni 1965)

Erschienen:

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum: Carmen de gestis Frederici I. imp. in Lombardia, hg. von Irene Schmale-Ott. Hahn-sche Buchhandlung, Hannover (1964).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 20. Böhlau-Verlag, Köln-Graz (1964).

Im Druck:

- Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series Bd. 13: Thomas Ebdorfer, Cronica Austriae, bearb. von Alphons Lhotsky.
- Diplomata Karolinorum Bd. 3: Die Urkunden Kaiser Lothars I. und König Lothars II., bearb. von Theodor Schieffer.
Beide Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin und Zürich.
- Diplomata regum et imperatorum Germaniae Bd. 9: Die Urkunden Konrads III., bearb. von Friedrich Hausmann. Böhlau-Verlag, Graz.
- Die Briefe der deutschen Kaiserzeit Bd. 2: Die Briefe Gerberts von Reims, hg. von Fritz Weigle. Verlag Hermann Böhlhaus Nachf., Weimar.
- Libri memoriales Bd. 1: Der Liber memorialis von Remiremont, bearb. von Eduard Hlawitschka, Karl Schmid und Gerd Tellenbach. Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin und Zürich.
- Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 16, 2: J. Fleckenstein, Die Hofkapelle der deutschen Könige 2. Teil. Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 21, 1. Böhlau-Verlag, Köln-Graz.

Nachdrucke:

- Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series Bd. 1: Chronica Heinrici Surdi de Selbach (1922).
- Bd. 5: Quellen zur Geschichte des Kreuzzuges Kaiser Friedrichs I. (1928).
- Bd. 7: Ottonis Morenae et continuatorum Historia Friderici I. (1930).
- Epistolae selectae Bd. 3: Die Tegernseer Briefsammlung (Froumund) (1925).
- Bd. 4: Die Aktenstücke zum Frieden von S. Germano 1230 (1926).
- Poetae latini Bd. 1—4 (1881—1923).
- Alles Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin und Zürich.